

Vollständige  
Charakteristik  
des  
Mineral - System's.

Von



August Breithaupt,

Doctor der Philosophie, Professor prim. der Oryktognosie an der Kön. Sächs. Bergakademie zu Freiberg auch Edelstein-Inspector, Ehrenmitglied d. K. ökonom. Gesells. in Sachsen, des K. S. Verein's zu Erforsch. u. Erhalt. vaterländ. Alterthümer zu Dresden, ausw. Mitgl. d. Gesells. f. Natur- u. Heilkunde zu Dresden, wirkli. Mitgl. d. Gesells. für Mineralogie zu Dresden, Comité-Mitgl. des K. S. Kunstvereins, ord. Mitgl. d. Kais. R. mineralog. Gesells. zu St. Petersburg, d. K. R. Soziet. der Naturforscher zu Moskwa, d. Gesells. naturforschender Freunde zu Berlin, korr. Mitgl. der Grossherz. Soziet. d. gesammten Mineralogie zu Jena, d. naturforsch. Gesells. des Osterlandes zu Altenburg, u. d. Wetterauischen Gesells. f. d. ges. Naturkunde zu Hanau, ausw. vortrag. Mitgl. d. naturf. Gesells. zu Halle, ord. Mitgl. d. Gesells. zur Beförd. d. ges. Naturwissensch. in Marburg, korr. Mitgl. d. Niederrhein. Gesells. f. Natur- u. Heilkunde zu Bonn, Ehrenmitgl. des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland u. korresp. Mitgl. des Lyceum of Natural-History of New-York.

*Dritte sehr bereicherte Auflage.*

Dresden und Leipzig,  
Arnoldische Buchhandlung.  
1852.

VIII. Geschlecht. FEUER-BLENDE.

Deuterostatisch. Rhombisch, hemiëdrisch, brachyax.

Spaltbar, terminal, vollkommen.

H. 2 bis  $2\frac{1}{4}$ .

G.  $4,1$  bis  $4,8$ .

1. Spezie. EDLE FEUER-BLENDE.

Demantähnlicher Perlmutterglanz. F. u. Str., hyazinthroth. Prf.: Hemidomatisches Prisma, n. D. u. Aehnlich dem Desmin p. 117; doch scheint das Prisma stärker geschoben und das Spaltungs-Hemidoma steiler zu seyn. Stets in derselben regelmäßigen Zusammensetzung wie Desmin, weshalb auch die Krystalle auf den ersten Blick holoëdrisch erscheinen. Spaltbar, homidomatisch, ganz vollkommen und leicht zu erhalten. In dünnen Blättchen etwas biegsam. Kaum milde.  $G. = 4,201$  bis  $4,230$  vom Kurprinz bei Freiberg, zwei geringe Parteen, Br.

IX. Geschlecht. PHYLLIN-BLENDE.

Deuterostatisch. Rhombisch, holoëdrisch, brachyax.

Spaltbar, lateral, brachydiagonal, vollkommen.

H.  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{3}{4}$ .

G.  $3,35$  bis  $3,50$ .

1. Spezie. ARSENISCHE PHYLLIN-BLENDE.

[Gelbes Rauschgelb, W. Auripigment, Br. Prismatoidischer Schwefel, M. Arsenic sulfuré jaune, Hy. Prismatoidal Sulphur or Yellow Orpiment, J.]

Perlmutterglanz dem demantartigen genähert. F. und Str., hoch u. rein gelb. Prf.: Domatisches Prisma,  $P\infty = 35^{\circ} 57'$ ;  $\infty P = 47^{\circ} 49'$ , M. Spaltbar, brachydiagonal, ganz vollkommen und leicht

fortgesetztem Blasen die Kohle mit Blei- und Antimon-Rauch. Die zurückbleibende spröde Metallkugel zeigt mit Flüssen behandelt, Silber-, Blei-, Antimon- und geringen Eisen-Gehalt. — In der offenen Glasröhre geröstet entweicht sehr viel Antimon und an dem obern Ende der Röhre ist der Schwefelgehalt sehr deutlich wahrzunehmen. Arsen und Kupfer lassen sich nicht auffinden. Hr. *Plattner* fand in der Abänderung vom Alten grünen Zweig 24,6 Silber; 28,9 Blei; viel Antimon und Schwefel aber sehr wenig Eisen. In der Abänderung von *Habacht* 20,2 Silber, indem der Blei-gehalt hier unbestimmt blieb. Endlich eine noch etwas problematische Abänderung, fast mürbe obschon ähnlich krystallisirt, Fundort unbekannt, enthielt 24,1 Silber; 50,0 Blei und ebenfalls viel Antimon und Schwefel mit einer Spur von Eisen.

Das Mineral scheint äusserst selten bemerkt worden zu seyn, obwohl es schon lange bekannt ist.

#### 20. EDLER MOLYBDÄN - GLANZ. S. 273.

Auch von diesem Minerale hat Hr. *Plattner* den edeln Gehalt ermittelt und gefunden 0,3 Silber u. 4,9 Gold; der Hauptbestandtheil ist übrigens Selenmolybdän.

#### 21. EDLE FEUER-BLENDE. S. 285.

Dieser sehr seltene Silberminer zeigt sich in ganz zarten dünnen Krystallen der beschriebenen Art, meist büschelförmig zusammengelagert. — Das Verhalten vor dem Löthrohre ist dem der antimonischen Silber-Blende ganz ähnlich und das Mineral besteht aus Schwefelsilber mit Schwefelantimon oder vielleicht mit Schwefelantimonoxyd, da eine grosse Aehnlichkeit mit der Antimon-Blende nicht zu verkennen ist. Hr. *Plattner* fand darin 62,3 Prozent Silber.

#### 22. HYPARGYRON-BLENDE. S. 286. Am